



ERZBISTUM  
HAMBURG

# **Protokoll zur Sitzung des Diözesanpastoralrats am 7. Februar 2026**

**Orte:**

St. Ansgar-Haus, Hamburg

**Teilnehmendenliste** im Anhang

**Protokoll:** Andreas Herzig/Melanie Giering

## **TOP 1:**

### **Geistlicher Einstieg in der St. Ansgar Kapelle**

Geschäftsführerin Sabine Gautier gestaltete den Geistlichen Impuls zur Festwoche des Hl. Ansgar. Neben einem Einblick in die Vita des Heiligen, wurden Gebete aus den Pigmenta des Hl. Ansgar gesprochen und Texte aus der Vita Ansgarii gehört, die von seinem Biografen dem Hl. Rimbart erstellt wurden.

## **TOP 2:**

### **Begrüßung durch den Erzbischof**

Themen:

- Reise des Domkapitels nach Kopenhagen: Gottesdienst mit Kardinalstaatssekretär Parolin, der den Erzbischof als deutschen Bischof auch auf den Synodalen Weg angesprochen habe. Zudem Besuch in Gemeinden und der Eindruck, dass die katholische Kirche in Dänemark selbst im Vergleich zu unserem Diaspora-Bistum noch geringer an Mitgliedern sei und dadurch mit ganz anderen Themen und Problemen zu tun habe.
- Besuch einer Delegation aus dem Bistum Tallinn: Die beiden Bistümer verbindet vor allem die Vita des Jesuitenpaters Profittlich, der Station in Hamburg gemacht hat, bevor er 1930 nach Estland versetzt wurde. Redaktionsbesuch bei den Kieler Nachrichten und in Kiel, der Partnerstadt Tallinns, Eröffnung der Ansgarwoche in Hamburg, Besuch in der Gedenkstätte Lübecker Märtyrer
- SeSam: Start der Qualifizierungsprogramme für die Regionenteams in den „Pilotregionen“ Kiel und Schwerin: Anfang März ist der erste dreitägige Termin für die Region Kiel (findet in Rendsburg statt)
- Ein Synodalitätsbeauftragter wird nicht beauftragt, es wird aber auch nicht als notwendig angesehen, weil der DPR nur in sehr reduzierter Anzahl vor Ort anwesend ist

## **TOP 3:**

### **Schwerpunktthema: Ehrenamt und Engagement im Blick auf den Prozess SeSam**

- Kurzer Input durch Sabine Gautier mit Impulsen von Prof. Dr. Thomas Söding zum Thema Partizipation aller Getauften in der Kirche
- Zwei Austausch- und Diskussionsrunden zum Thema Engagement
- 1. Runde vor dem Mittagessen: Vier Fragestellungen, die TN teilen nach den Fragen auf.
  - Wie sieht Engagement zukünftig aus?
  - Was sind Bereiche für Engagement und Ehrenamt in der Kirche?
  - Welche Rahmenbedingungen braucht Engagement? Was sind No-Gos?
  - Wie können Hauptamtliche Engagierte gut begleiten und unterstützen?
- 2. Runde nach dem Mittagessen: Wieder vier Fragestellungen, auf die sich die TN aufteilen.
  - Wie kann der Transformationsprozess vom alten zum neuen Engagement konkret aussehen?
  - Wie können sich Engagierte heute auf das neue Ehrenamt vorbereiten?

- Wie können wir den Aufbau der Regionen mit Ehrenamtlichen gemeinsam gestalten?
- Wie können wir Menschen zum Ehrenamt motivieren und gewinnen?
- Die Online-TN bilden ebenfalls eine Gesprächsrunde, in der sie über alle Fragestellungen ins Gespräch kommen.
- Ergebnisse aus den Gesprächsrunden wurden mit Post-Its und Notizen festgehalten und werden für das Einführungs- und Qualifizierungsprogramm der Regionenteams genutzt.

## **Konferenzblock**

### **TOP 4:**

#### **Kürzungen der Religionsstunden in der E-Phase der Oberstufe (SH)**

- Präsentation des Themas durch Herrn Daniel Jarosch
- Landesregierung in SH plant Reduktion des Unterrichtsvolumens im Fach Religion in der Oberstufe. In der Einführungsphase (Stufe 11) soll u.a. Religionsunterricht um eine Wochenstunde gekürzt werden
- Erzbistum Hamburg lehnt die Anpassung ab. Gespräche von Erzbistum Hamburg und Nordkirche auf Fach- und politischer Ebene. Stellungnahme im Verbandsanhörungsverfahren eingereicht (Dez. 2025). Landesausschuss SH ist bei diesem Thema aktiv, auch mit Frau. Bäumer, Leiterin des katholischen Büros in Schleswig-Holstein.
- Handlungsimpulse des Landesausschusses: Wahlkreisabgeordnete ansprechen und anschreiben, als DPR dem Erzbischof bei diesem Thema den Rücken stärken
- Votum zur Vorlage des Landesausschusses Schleswig-Holstein einstimmig vom DPR angenommen.
- Anlagen

### **TOP 5:**

#### **Nachbesetzung Auswahlgremium Innovationsfonds**

Frau Dr. Swantje Gebhardt wird einstimmig als Nachbesetzung in das Auswahlgremium für den Innovationsfonds gewählt.

### **TOP 6:**

#### **Berichte und Verschiedenes**

- Erzbischof Heße berichtet kurz von der Sitzung der Synodalversammlung vom 29.-31.01. in Stuttgart. Bei der 6. und damit letzten Synodalversammlung ging es v.a. um die Evaluation und das Monitoring des Synodalen Weges. Dazu habe es Beratungen mit der Methode „Conversatio Spiritu“ gegeben, um sich gegenseitig zuzuhören und sich zu den Eindrücken und Erfahrungen auszutauschen.
- Außerdem wurde eine Wahlordnung für das künftige Gremium, die Synodalkonferenz, verabschiedet. Hier wurde um die Festlegung von Quoten gerungen, letztlich wurden Quoten für die 24 noch frei zu besetzenden Plätze (die nicht schon durch

Bischofskonferenz oder ZdK besetzt sind) verabschiedet: mindestens 50 % sollen nicht-männlich sein, 5 Personen sollen junge Katholik\_innen sein und drei Personen Vertreter\_innen anderer Muttersprachen.

- Erzbischof Heße hat wahrgenommen, dass für viele Teilnehmenden nicht genug erreicht wurde. Er hat den Synodalen Weg aber selbst als guten Weg für die katholische Kirche in Deutschland empfunden. Es sei eine Haltung angestoßen worden, die es so sonst nicht gegeben hätte.
- Ausschuss Synodalität im Erzbistum Hamburg: Nach einer Pause wird die Arbeit bald wieder aufgenommen. Es haben zwei Priester ihr Interesse an der Mitarbeit bekundet: Propst Bergner und Pastor Otto werden zukünftig Teil des Ausschusses sein.
- Neuer Weihbischof: Erzbischof hat bisher noch nichts dazu gehört, bald geht der Nuntius in den Ruhestand und es ist fraglich, ob er sich vorher noch selbst um die Nachbesetzung kümmern wird.
- Weihbischof em. Eberlein sei zufrieden, er genieße seinen Ruhestand, aber EB ist dankbar, dass er weiterhin verfügbar ist und insbesondere bei den Firmungen aushilft.

Anlagen siehe Anhang

Für das Protokoll



Erzbischof Dr. Stefan Heße

Protokollant Andreas Herzig

| Anrede | Titel             | Name               | Vorname                | Entsendete Gremium                          | weitere Funktionen                                                                        | Anmerkungen |
|--------|-------------------|--------------------|------------------------|---------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------|-------------|
| Herr   |                   | Chouatat Dantse    | Rostand                | Pfarrei St. Ansgar                          |                                                                                           |             |
| Frau   |                   | Costa              | Julia                  | Spanische Katholische Mission               |                                                                                           |             |
| Herr   |                   | Desai              | Felix                  | BDKJ                                        |                                                                                           |             |
| Herr   |                   | Dupke              | Markus                 | Pfarrei Herz Jesu                           |                                                                                           |             |
| Herr   |                   | Emmerich           | Bernhard               | Pfarrei Stella Maris                        | Vergabeausschusses des Innovationfonds, WiR                                               |             |
| Frau   |                   | Flügel             | Anette                 | Pfarrei Seliger Eduard Müller               |                                                                                           |             |
| Frau   | Dr.               | Gebhardt           | Swantje                | Pfarrei St. Vicelin                         |                                                                                           |             |
| Frau   |                   | Giering            | Melanie                | Erzbischof frei zu berufende Personen       | Ausschuss Synodalität                                                                     |             |
| Herr   | Pater Dr.         | Görtz SJ           | Philipp Johannes       | Priesterrat                                 |                                                                                           |             |
| Herr   |                   | Greve              | Matthias               | Pfarrei St. Maximilian Kolbe                |                                                                                           |             |
| Frau   |                   | Hartmann           | Theresa                | Pfarrei Heiliger Martin                     | Vorstand des DPR, Ausschuss Rechtspopulismus                                              |             |
| Frau   | Dr.               | Huck-Derwahl       | Angelika               | Verbände AG                                 |                                                                                           |             |
| Herr   |                   | Jaklin             | Philipp                | Pfarrei Heilig Geist                        | Vorsitzender Landesausschuss HH + Vorstand des DPR                                        |             |
| Herr   |                   | Jarosch            | Daniel                 | Pfarrei Heilige Elisabeth                   |                                                                                           |             |
| Frau   |                   | Justenhoven        | Lucia                  | Pfarrei St. Anversus                        | Ausschuss Synodalität                                                                     |             |
| Frau   |                   | Kamps-Blass        | Ulla                   | Pfarrei St. Nikolaus                        | Vorsitzende Landesausschuss SH, Ausschuss Synodalität, ZdK                                |             |
| Herr   |                   | Knaak              | Torben                 | Pfarrei Heilige Edith Stein                 | Ausschuss Rechtspopulismus                                                                |             |
| Frau   |                   | Kromrey            | Ingeborg               | Verbände AG                                 |                                                                                           |             |
| Frau   |                   | Kuckhoff           | Bernadette             | Pastoralreferent Innen und -assistent Innen | Ausschuss Rechtspopulismus                                                                |             |
| Frau   |                   | Kuhn               | Rotraut                | Pfarrei St. Lukas                           | Ausschuss Rechtspopulismus                                                                |             |
| Frau   |                   | Leenen             | Gisela-Maria           | Pfarrei Heilige Josefina Bakhita            |                                                                                           |             |
| Frau   |                   | Leinung-Holtfreter | Bianca                 | Gemeindereferent Innen und -assistent Innen |                                                                                           |             |
| Frau   |                   | Linhardt           | Helena                 | Pfarrei Franz von Assisi                    |                                                                                           |             |
| Frau   |                   | Mahr               | Gerti                  | Pfarrei St. Nikolaus                        |                                                                                           |             |
| Frau   |                   | Martini            | Dorothea               | Caritas im Norden                           | Ausschuss Kirchenentwicklung, Ausschuss Synodalität, Ausschuss Rechtspopulismus, ZdK, WiR |             |
| Herr   |                   | Neugebauer         | Lutz                   | Diakonenrat                                 | Ausschuss Kirchenentwicklung                                                              |             |
| Herr   | Prof. Dr.         | Raasch             | Walter                 | Pfarrei Zu den Lübecker Märtyrern           | Ausschuss Kirchenentwicklung, Ausschuss Synodalität, ZdK, WiR                             |             |
| Herr   | Dr. med. Dr. phil | Reger              | Karl-Heinz             | Pfarrei Sankt Ansgar                        |                                                                                           |             |
| Herr   |                   | Reinecke           | Holger                 | Pfarrei St. Katharina von Siena             |                                                                                           |             |
| Frau   |                   | Rex                | Ingrid                 | Pfarrei St. Franziskus                      | Vergabeausschusses des Innovationfonds                                                    |             |
| Herr   |                   | Ružić              | Miljenko               | Kroatische Katholische Mission Hamburg      | Vorstand des DPR                                                                          |             |
| Herr   | Dr.               | Schareck           | Wolfgang Dietrich Karl | Zentralkomitee der deutschen Katholiken     | ZdK                                                                                       |             |
| Herr   | Dr.               | Vennebusch         | Jochen Hermann         | Erzbischof frei zu berufende Personen       | Ausschuss Kirchenentwicklung                                                              |             |
| Frau   |                   | Weber              | Monika                 | Pfarrei St. Maria                           | Ausschuss Synodalität                                                                     |             |
| Herr   |                   | Zielinski          | Zenon                  | Polnische Mission Hamburg                   |                                                                                           |             |

nicht dabei  
 zum Teil  
 online

| Anrede | Titel           | Name        | Vorname           | Entsendete Gremium                             | Entsendung nach Gesetz | Bistumsregion | weitere Funktionen           |
|--------|-----------------|-------------|-------------------|------------------------------------------------|------------------------|---------------|------------------------------|
| Herr   | Erzbischof      | Heße        | Stefan            |                                                | § 2 Abs. 2 Ziffer 1    | Hamburg       |                              |
| Herr   | Generalvikar P. | Geißler SAC | Sascha-Philipp    |                                                | § 2 Abs. 2 Ziffer 3b   | Hamburg       | Ausschuss Kirchenentwicklung |
| Herr   |                 | Herzig      | Andreas           | Gast Abteilung Medien                          | § 2 Abs. 2 Ziffer 4    | Hamburg       |                              |
|        |                 |             |                   | Ordensrat                                      | § 2 Abs. 3             | Hamburg       |                              |
| Herr   | Dr.             | Haep        | Christopher       | Gast Abteilung Abteilung Schule und Hochschule |                        | Hamburg       |                              |
| Herr   |                 | Kempa       | Thomas            | Gast Abteilung Kindertagesstätten              |                        | Hamburg       |                              |
| Frau   |                 | Engelmann   | Barbara-Christine | Gast Abteilung Pfarreien                       |                        | Hamburg       |                              |
|        |                 |             |                   |                                                |                        |               |                              |
| Frau   |                 | Gautier     | Sabine            | Geschäftsführerin des DPR                      |                        | Hamburg       | Ausschuss Rechtspopulismus   |

 nicht dabei  
 zum Teil

# Diözesanpastoralrat

7. Februar 2026

Sabine Gautier

# GEISTLICHER IMPULS

Erzbischof Dr. Stefan Heße

# BEGRÜßUNG UND ÜBERBLICK

- Konkretisierung der Idee von zukünftigem Engagement und Ehrenamt
- Entwicklung erster Ideen für den anstehenden Transformationsprozess von Engagement und Ehrenamt



## Gewünschtes Ergebnis

- Es gibt ein erstes gemeinsames Bild zur zukünftigen Vielfalt von Engagement im Erzbistum Hamburg.
- Es gibt eine erste gemeinsame Idee, wie sich Engagement und Ehrenamt vor dem Hintergrund von SeSam konkret weiterentwickeln wird.
- Bereiche von Engagement und Ehrenamt sind weiter beschrieben.
- Der potenzielle Begleitungsbedarf ist zusammengestellt.
- Erste Ideen für die Gestaltung des Transformationsprozesses, eine Ehrenamtskampagne und die Einbindung Ehrenamtlicher in den Aufbau der Regionen sind zusammengestellt.
- Nächste Schritte sind transparent.



# Agenda

---

10.00 Uhr – 16.30 Uhr

- **Geistlicher Impuls**
- **Begrüßung**, Überblick
- **Einstimmung**: Ehrenamt und Engagement im Fahrplan SeSam
  - Theologische und sozialwissenschaftliche Perspektiven von Partizipation
  - Bild von Ehrenamt im Fahrplan Sesam
- **Zukünftiges Ehrenamt und Engagement konkret denken**
  - Speedinput und Überblick
  - Paralleles Arbeiten an verschiedenen Fragestellungen
- **Mittagspause**
- **Transformation gestalten**
  - Erarbeitung konkreter Ideen für die weitere Umsetzung
- **Ausblick und nächste Schritte**
  - Ideen für Ehrenamt
- **Konferenzblock**
  - Kürzungen der Religionsstunden in der E Phase der Oberstufe
  - Nachbesetzung Auswahlgremium Innovationsfonds
  - Berichte
- **Auswertung und Abschluss**

Einstimmung

# ENGAGEMENT UND EHRENAMT IM FAHRPLAN SESAM

Aus theologischer und sozialwissenschaftlicher Perspektive

# PARTIZIPATION

# Partizipation in der Kirche

## Theologische Grundlegung

- **Partizipation bedeutet Teilhabe an Gott**, nicht nur Mitwirkung in kirchlichen Strukturen.
- **Koinonia/Communio** ist der zentrale neutestamentliche Begriff: Gemeinschaft, die Gott selbst stiftet.
- **Teilhabe an Gott ist grenzenlos** – sie gilt allen Gläubigen unabhängig von Herkunft, Geschlecht oder Status.

## Sakramentale Begründung

- **Taufe verleiht volle Mitgliedschaft** im Volk Gottes und begründet gleiche Würde und gleiche Rechte aller Getauften.
- **Eucharistie verbindet** die Gläubigen zu einem Leib und macht ihre Einheit sichtbar.
- **Partizipationsrechte sind sakramental**, nicht politisch oder moralisch begründet.

(Auszug aus einem Vortrag von Prof. Dr. Thomas Söding, Ruhr Uni Bochum 2021)

# Partizipation in der Kirche

## Konsequenzen für kirchliche Strukturen

- **Gewaltenteilung ist notwendig**, um Machtmissbrauch zu verhindern und echte Teilhabe zu ermöglichen.
- **Synodale Strukturen** müssen auf allen Ebenen verbindlich werden.
- Leitung in der Kirche muss **Macht teilen**, nicht monopolisieren.

## Amt und Partizipation

- Das priesterliche und bischöfliche Amt wird **nicht abgeschafft**, sondern erneuert.
- **Hierarchie und Partizipation sind keine Gegensätze**
- Leitung ist Dienst an der Teilhabe aller Gläubigen.

# Partizipation in der Kirche

## Biblische Orientierung

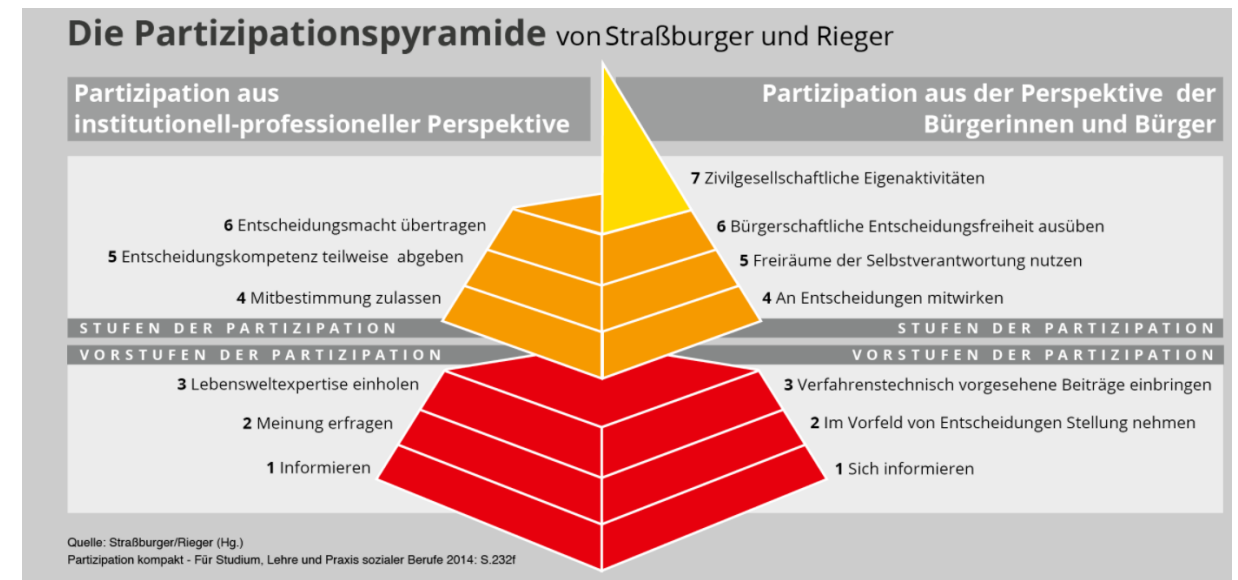
- Die frühe Kirche entschied **gemeinsam**, auch bei zentralen Fragen (z. B. Apostelkonzil).
- Paulus betont die **Stärkung der Schwachen** und die Verantwortung der Starken.

## Zielperspektive

- Die Kirche der Zukunft muss eine **Kirche der Teilhabe** sein.
- Der synodale Weg steht **erst am Anfang**.
- Partizipation ist **theologisch zwingend**, nicht ein Zugeständnis an moderne Gesellschaften

# Partizipation – aus sozialwissenschaftlicher Perspektive

- „Partizipation bedeutet, an Entscheidungen mitzuwirken und damit Einfluss auf das Ergebnis nehmen zu können. Sie basiert auf klaren Vereinbarungen, die regeln, wie eine Entscheidung gefällt wird und wie weit das Recht auf Mitbestimmung reicht. Diese Definition grenzt Partizipation von Formen der Beteiligung ab, bei denen die Meinung der Mitwirkenden keine Auswirkung auf das Ergebnis einer Entscheidung hat oder bei denen nicht sicher ist, dass ihre Meinung in den Entscheidungsprozess einfließt.“  
(Straßburger/Rieger 2019, 230)

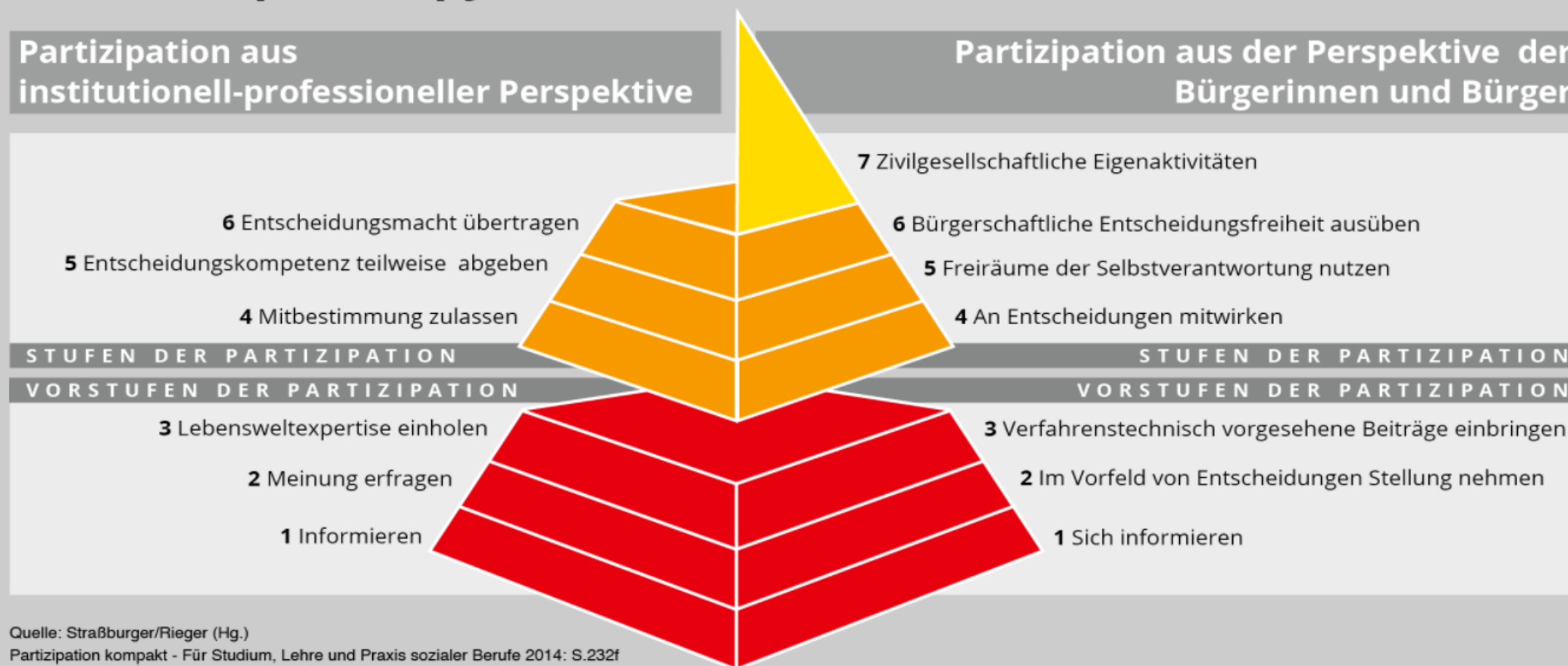


# Partizipation – was soll das sein?

## Die Partizipationspyramide von Straßburger und Rieger

### Partizipation aus institutionell-professioneller Perspektive

### Partizipation aus der Perspektive der Bürgerinnen und Bürger



Quelle: Straßburger/Rieger (Hg.)

Partizipation kompakt - Für Studium, Lehre und Praxis sozialer Berufe 2014: S.232f

## Institutionelle Perspektive

### 3 Lebensweltexpertise einholen:

- Fachkräfte lassen sich von AdressatInnen auf der Basis ihrer Lebensweltexpertise beraten. Es bleibt offen, ob sie deren Einschätzung bei der Entscheidung berücksichtigen.

### 2 Meinung erfragen:

- Vor einer anstehenden Entscheidung bringen Fachkräfte in Erfahrung, wie AdressatInnen die Ausgangssituation, Reaktionsmöglichkeiten oder Konsequenzen einschätzen, um dies bei der Entscheidung evtl. zu berücksichtigen.

### 1 Informieren:

- Fachkräfte informieren AdressatInnen über eine anstehende Entscheidung und machen sie transparent.

## Individuelle Perspektive

### 3 Verfahrenstechnisch vorgesehene Beiträge einbringen:

- BürgerInnen nutzen Möglichkeiten, die im Vorfeld einer Entscheidung eröffnet werden, um Kritik zu üben, Unterstützung zu leisten oder Ratschläge zu geben, allerdings ohne Garantie, dass ihre Sichtweise berücksichtigt wird.

### 2 Im Vorfeld von Entscheidungen Stellung nehmen:

- BürgerInnen gehen auf Verantwortliche zu, um vor einer Entscheidung ihre Position darzulegen und ihre Sichtweise zu verdeutlichen, wobei es nicht in ihrer Hand liegt, ob ihre Meinung in die Entscheidung einfließt.

### 1 Sich informieren:

- BürgerInnen informieren sich über anstehende oder getroffene Entscheidungen und deren Hintergründe.

## Institutionelle Perspektive

### 6 Entscheidungsmacht übertragen:

- AdressatInnen treffen alle wichtigen Entscheidungen selbst. Fachkräfte unterstützen und begleiten sie.

### 5 Entscheidungskompetenz teilweise abgeben:

- Fachkräfte übertragen AdressatInnen in bestimmten Bereichen eine eigenständige Entscheidungsbefugnis.

### 4 Mitbestimmung zulassen:

- Fachkräfte und AdressatInnen besprechen anstehende Entscheidungen und stimmen gemeinsam darüber ab, was geschehen soll.

## Individuelle Perspektive

### 7 Zivilgesellschaftliche Eigenaktivitäten:

- BürgerInnen organisieren sich selbst und setzen ihr Vorhaben eigenständig um.

### 6 Bürgerschaftliche Entscheidungsfreiheit ausüben:

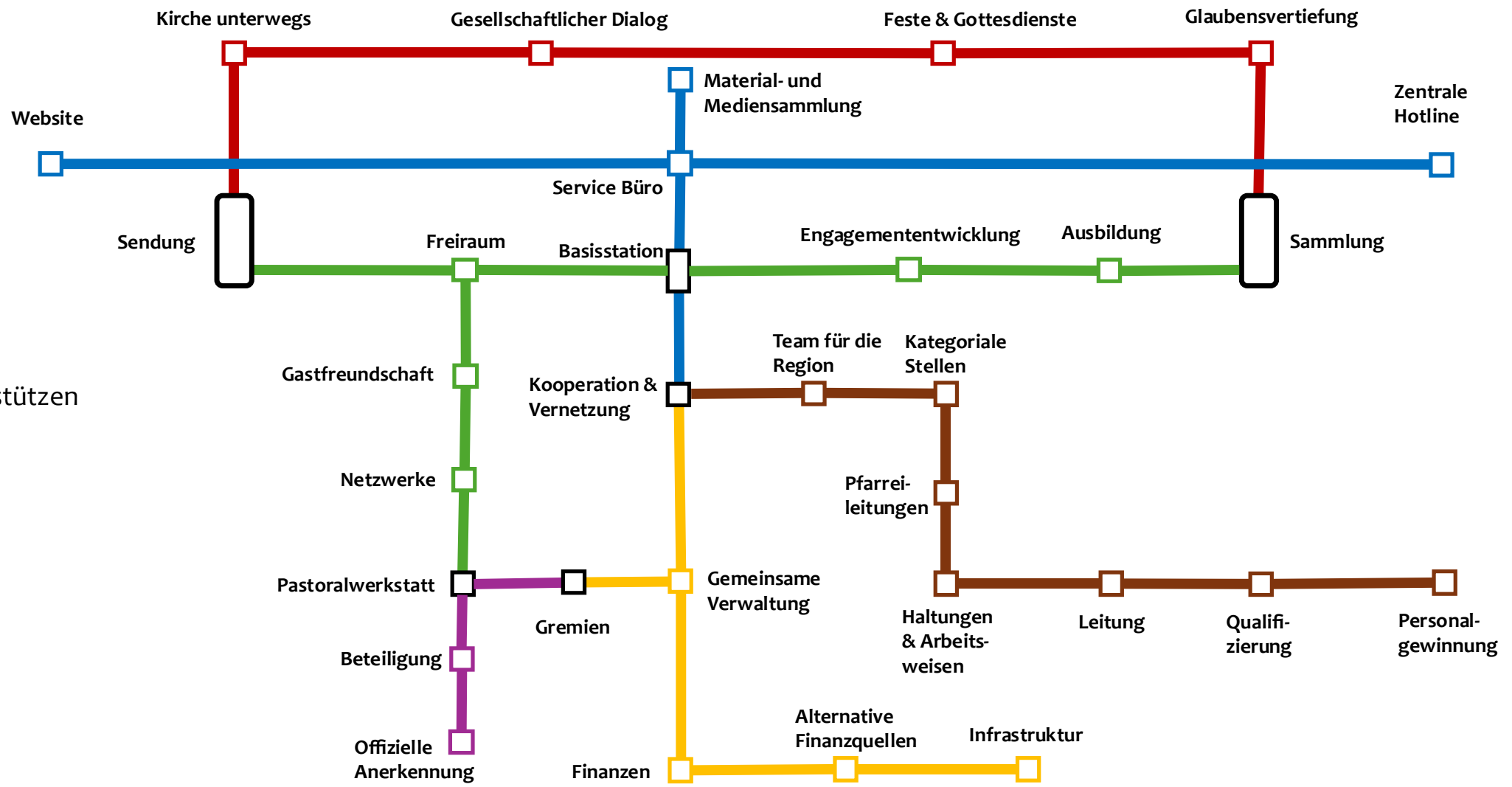
- BürgerInnen haben volle Entscheidungsmacht und treffen finanzielle, organisatorische oder inhaltliche Entscheidungen selbstbestimmt.

### 5 Freiräume der Selbstverantwortung nutzen:

- BürgerInnen nehmen ihr Recht wahr, in bestimmten Bereichen finanzielle, organisatorische oder inhaltliche Entscheidungen eigenständig zu treffen.

### 4 An Entscheidungen mitwirken:

- BürgerInnen treffen Entscheidungen gemeinsam mit Fachkräften.



- Engagement unterstützen
- Pastorales Personal einsetzen
- Den Glauben ins Spiel bringen
- Synodalität leben
- Erreichbar sein
- Ressourcen managen

# Engagement unterstützen

Linie 1

## Kerngedanken aus der Linie

- Die Förderung und Unterstützung von Engagierten hat sehr hohe Priorität für die Erneuerung der Pastoral im Erzbistum Hamburg.
- Wir passen unseren Ressourceneinsatz und unsere Strukturen daraufhin an, dass Menschen, die sich im Namen ihrer Taufe an der Sendung der Kirche beteiligen wollen, bestmöglich darin unterstützt werden.
- Vor allem neuen und vielleicht sogar bislang noch unbekannten Formen kirchlichen Lebens, die z. B. durch Neugründungen entstehen können, soll Raum gegeben werden.
- Unterschieden wird zwischen **Ehrenamtlichen**, die mit einer expliziten Beauftragung auf Basis einer Ausbildung handeln, und **Engagierten**, die sich unabhängig von feststehenden Formen im Namen ihrer Taufe engagieren und dafür Unterstützung durch die kirchliche Organisation finden können, um einerseits in bestimmten Feldern *ehrenamtlichen* Tuns (Liturgie, spezielle kategoriale Seelsorge etc.) die Einhaltung notwendiger Standards gewährleisten und andererseits notwendige Freiräume des *Engagements* wahren zu können.

# Partizipation # Transformation

# ZUKÜNFTIGES EHRENAMT UND ENGAGEMENT KONKRET DENKEN

Schritt  
1

- **Wir beschäftigen uns mit dem zukünftigen Engagement auf Basis von SeSam und arbeiten parallel an vier Fragestellungen:**
  - Wie sieht Engagement zukünftig aus?
  - Was sind Bereiche für Engagement und Ehrenamt in Kirche?
  - Welche Rahmenbedingungen braucht Engagement? Was sind No goes?
  - Wie können Hauptamtliche Engagierte gut begleiten und unterstützen?

Schritt  
2

- **Wir entwickeln konkrete Ideen, wie die Transformation zum neuen Engagement gelingen kann:**
  - Wie kann der Transformationsprozess vom alten zum neuen Engagement konkret aussehen?
  - Wie können heute Engagierte sich vorbereiten auf das neue Ehrenamt?
  - Wie können wir den Aufbau der Regionen mit Ehrenamtlichen gemeinsam gestalten?
  - Wie können wir Menschen zum Engagement motivieren und gewinnen?

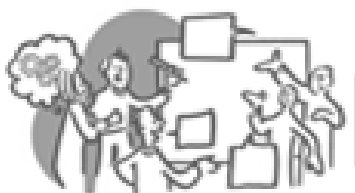
# Zukünftiges Engagement und Ehrenamt

| <b>Zukünftige Formen von Engagement und Ehrenamt</b>                                                                                                                | <b>Bereiche von Engagement und Ehrenamt</b>                                                                             |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Wofür engagieren sich Menschen? Wie engagieren sie sich? Wer engagiert sich zukünftig in Kirche in welcher Form? Was wird es weniger oder gar nicht mehr geben? ... | In welchen Feldern werden Engagierte zukünftig aktiv? Wo nicht mehr? Wo braucht es zukünftig Ehrenamtliche?...          |
| <b>Rahmenbedingungen von Engagement und Ehrenamt</b>                                                                                                                | <b>Begleitung von Engagement und Ehrenamt</b>                                                                           |
| Förderliche Rahmenbedingungen, Was verhindert Engagement? Was sollte tunlichst unterlassen werden?                                                                  | Welche Unterstützungsbedarfe gibt es? Wie wollen Engagierte begleitet werden? Welche Fortbildungen sollte es geben? ... |

## Aufgabe

- Beschäftigen Sie sich mit den verschiedenen Fragestellungen an den Moderationswänden und kommen Sie miteinander ins Gespräch.
  - Welche Einschätzungen haben Sie zum zukünftigen Engagement und Ehrenamt auf Basis des Fahrplans SeSam?
- Halten Sie Ihre Einschätzungen, Ideen, Anregungen... mit Hilfe der Post its an den Pinnwänden fest.

30`



## Alle sind gleichzeitig aktiv.

Dort hingehen, wo Energie und Interesse sind

Parallel und dynamisch arbeiten mit gemeinsamem Fokus

Sich von den Fragen leiten lassen  
Erfahrungen, Perspektiven und Talente einbringen.

## Ja, und... statt Ja, aber ...

Vielfalt und Widerspruch als Potenziale anerkennen

Wertschätzung zeigen

In integrativen Lösungen denken

Immer wieder verbesserte Versionen herstellen



## Ideen aufschreiben

Jederzeit mit Post it und Stift unterwegs

Alle Ideen und Beiträge sofort aufschreiben und Visualisieren

In Entwürfen/ Prototypen denken

## Neue(s) sofort einbeziehen

Im Dialog arbeiten

Neu Hinzukommende einbeziehen und aktivieren

Neue Ideen aufgreifen





## Aufgabe

- Beschäftigen Sie sich mit den verschiedenen Fragestellungen an den Moderationswänden und kommen Sie miteinander ins Gespräch.
  - Welche Einschätzungen haben Sie zum zukünftigen Engagement und Ehrenamt auf Basis des Fahrplans SeSam?
- Halten Sie Ihre Einschätzungen, Ideen, Anregungen... mit Hilfe der Post its an den Pinnwänden fest.

30`



## Aufgabe

- Ordnen Sie sich einer Themenwand zu.
- Sichten, ergänzen und clustern Sie die Anmerkungen an der Wand.
- Geben Sie einen kurzen Überblick über die Ergebnisse im Plenum (max. 3 Min.)

10'



ERZBISTUM  
HAMBURG



45`

ZEIT FÜR PAUSE

Erfolgreiche Umsetzung des Fahrplans SeSam

# TRANSFORMATION GESTALTEN

## Unser Vorgehen

- Wir entwickeln in vier Kleingruppen konkrete Ideen, wie die Transformation gelingen kann:



Schritt  
2

- Wie kann der Transformationsprozess zu neuen Formen des Engagements konkret aussehen?
- Wie können heute Engagierte sich vorbereiten auf das neue Ehrenamt?
- Wie können wir den Aufbau der neuen Regionen mit Ehrenamtlichen gemeinsam gestalten?
- Wie können wir Menschen zum Engagement motivieren und gewinnen?

## Aufgabe

- Ordnen Sie sich einem Thementisch zu, beschäftigen Sie sich mit den Fragestellungen und kommen Sie miteinander ins Gespräch.
  - Welche konkreten Ideen haben Sie?
  - Welche Anregungen zur erfolgreichen Transformation und Umsetzung von SeSam sind Ihnen wichtig?
- Halten Sie Ihre konkreten Anregungen und Ideen ... mit Hilfe der Post its fest.

30`

## Aufgabe

- Geben Sie einen kurzen Überblick über die Ergebnisse im Plenum.

Ergebnisse # Weitere Ideen rund um Engagement und Ehrenamt #

**AUSBLICK**

Wir nutzen die Ergebnisse für das Einführungs- und Qualifizierungsprogramm der Teams der Regionen und spielen sie in weitere Veranstaltungen rund um das Thema Engagement ein.

**WAS MIT DEN ERGEBNISSEN DES HEUTIGEN TAGES  
PASSIERT**

## Weitere Ideen

---

- Zentraler oder Regionale **Ehrenamtstage** an attraktiven Orten
- **Learning Journeys in andere Kontexte:** Was können wir von anderen lernen?
- **Inhaltliche Angebote zum Denken:** Das neue Synodalitätsverständnis
- **Workshops zu verschiedenen Tools,** Methoden, die man gebrauchen kann: Sitzungen moderieren, ..., Verwaltung organisieren
- **Leitfaden für Workshops** in der Pfarrei oder Region

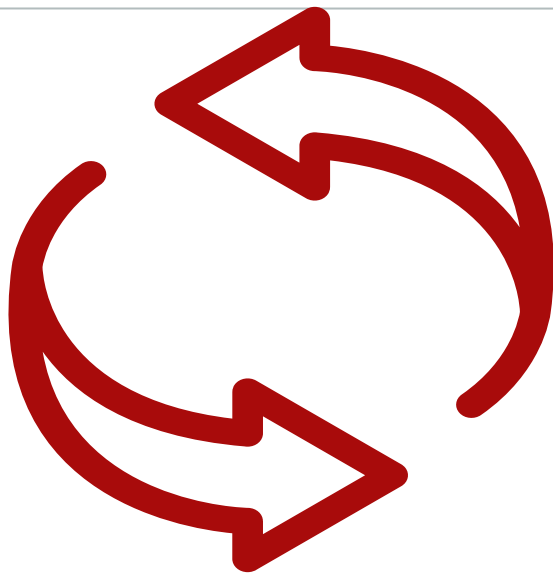


10`

ZEIT FÜR PAUSE

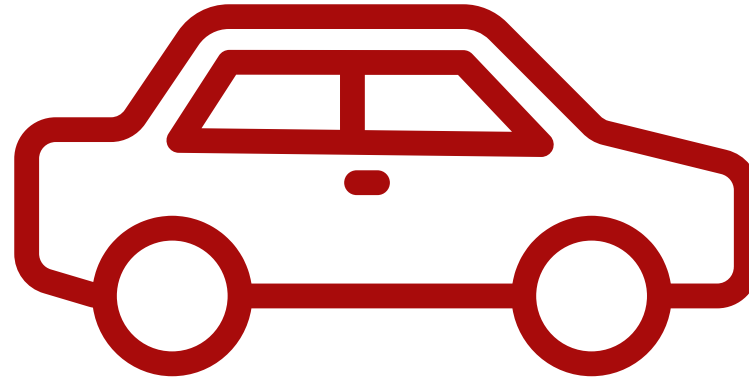
- Kürzungen der Religionsstunden in der E Phase der Oberstufe
- Nachbesetzung Auswahlgremium Innovationsfonds
- Berichte

## **KONFERENZBLOCK**



Ein Satz zum Schluss...

**ABSCHLUSS**



Schönes Wochenende noch!

**HERZLICHEN DANK UND GUTEN HEIMWEG**

# Unser Vorgehen

## Schritt 1

**Wir beschäftigen uns mit dem zukünftigen Engagement auf Basis von SeSam und arbeiten parallel an vier Fragestellungen:**

Wie sieht Engagement zukünftig aus?

- Interkultureller Anteil
- Kirchbus fahren
- Besuchsdienste
- (auch) Kategorial
- Seelsorge Ehrenamt
- Erstkommunion + Firmvorbereitung
- Kinderkirche
- Sternsinger-Aktion
- Evangelisierung
- Ehren- und Hauptamtliche auf Augenhöhe
- Mitgestaltung von Schule in den schulischen Gremien
- Blumendienst
- Mitgestaltung von Schulleben durch Engagement, Aktivitäten
- Wer engagiert sich?!! Sympathisanten oder nur Katholiken
- Engagement vor Ort (Fördervereine)
- Es engagiert sich wer betroffen ist
- Es engagiert sich ggf. wer angesprochen ist
- Kommunikation mit den HA wird stark zurückgehen
- Verbindung zur Ökumene
- Ökumene/Lösung
- Wie kommen wir an den richtigen Mann/richtige Frau?
- Identifikation von Engagierten professionalisieren
- Mehr auf die Ideen der Menschen hören/Raum öffnen
- Online-Dienste
- Zeitlich begrenzt
- U. a. Öffentlichkeitsarbeit
- Es könnte/müsste finanziert werden

Was sind Bereiche für Engagement und Ehrenamt in Kirche?

- Katechese
- Viel mehr Glaubenskurse/Katechese
- Glaubenskurs und Evangelisierung
- Unterstützung der Ereignisse
- Geistliche Gemeinschaften -> wachsend
- Kirche öffnen/Menschen willkommen heißen
- Sich künstlerisch/kreativ einbringen ausprobieren
- Besuchsdienste
- Formen von Gastfreundschaft
  - Initiieren
  - Ermöglichen
- Gesicht/Mensch vor Ort
- Caritas
- Hilfe an Notdürftigen
- Liturgie
- Küster
- Mehr Fokus und Kapazitäten auf:
  - Jugend + Kinder
- Musik
- Ökumene
- Vernetzung mit gesellschaftlichen Kooperationspartnern
- Vernetzung vor Ort
- Gemeindeleitung
- Seelsorge (auch Kategorial)
- KV (Verwaltung)
- Kommunikation nach außen
- DPR/WiR Gremien
- Amt der/des Katechetin/Katecheten
- Missions AMT/Gebetsapostolat
- Jugendverbände -> weniger Relevant, schrumpfend

Welche Rahmenbedingungen braucht Engagement? Was sind No Gos?

#### Förderliche Rahmenbedingungen

- Gruppenführer/-sprecher
- Unterstützung & Begleitung durch Hauptamtlichen
- Klare Verantwortlichkeit
- Klare Entscheidungsprozesse
- Ansprechpartner „Kümmerer“
- Freiräume gewähren -> nichts vorgeben
- Einfach mal machen lassen!
- Gremienstruktur massiv Vereinfachen
- Gute/einfache Kommunikation
- Realistische Anforderungen (zeitlich, inhaltlich)
- Klare Absprachen & Rahmenbedingungen
- Supervisionsangebote
- Aus- & Fortbildung als Grundlage
- Wenn haupt- und ehrenamtlich Engagierte
  - Erreichbar
  - Ansprechbar sind
- Ja, und... „Heiter scheitern“, Ausprobieren lassen
- Wertschätzende Umgangsformen; Hauptamtlich <-> ehrenamtlich Engagement
- Voneinander wissen
  - Themenübergreifende Engagement vernetzen
- Erwartungen klar formulieren
- Transparenz
- Offenheit für „Neues“
- Alle können mitmachen“ (keinen ausschließen)
- Hauptamtliche schließen keinen aus!
- Leistungsfähige Verwaltung
- Mehr Boni Busse
- Mobilität
  - Einfacher Zugang zu Pfarrei Fahrzeugen
  - Schlüsselkästen an Büros und Kirchen/Zugang 24/7
  - Zugang! EDV, Büroräumen
- Budget/Mittel
- Räume
  - Einfacher Zugang zu Räumlichkeiten von Pfarreien und kirchliche Dienste

Was verhindert Engagement? Was sollte tunlichst unterlassen werden?

- Zustand der kath. Kirche in Deutschland
- Spaltung in zu Konservativ oder zu liberal/katholisch = allumfassend
- Hauptamtliche, die Ehrenamtliche nur für eigene Agenda benötigen
- Hauptamtliche, die sich nicht verantwortlich fühlen und zu oft als „nicht zuständig“
- Fehlende Verantwortung
- „festgefahrener“ Haupt- und Ehrenamt
- Hauptamtliche, die Interessierte entmündigen
- Steifer Haushalt
- Schwerer Zugang zu Finanzen
- Zu viel Bürokratie
- Gegeneinander von Haupt- & Ehrenamt
- Verschlussene Türen und Herzen; niemand da?
- Keine niederschwellige Entscheidungskompetenz
- Zähe Sitzungen
- Unchristliche Themen
- „Klappt ja eh nicht“
- Falscher Ton im Umgang
- Kirchturmedenken

Wie können wir Hauptamtliche Engagierte gut begleiten und unterstützen?

- Dezentrale Fortbildung (vor Ort)
- Hauptberufliche sind nicht immer kompetent
- Fortbildung z. B. für Personal- & Bauausschuss
- Konfliktmanagement
- Fortbildungen in
  - Teambuilding
  - Konfliktfähigkeit
- Kurse 3x3
- GT-Schulung überarbeiten
- Fortbildung Fundraising
- Gegenseitige Begleitung
- Inhaltlich Schulen qualifizieren
- Supervision: Angebot für Ehrenamtliche
- Wissensweitergabe „Didaktik“
- Balance zwischen sich einbringen und sich zurücknehmen
- Alogisch <-> gleiche Augenhöhe
- Gemeinsame Sendung; sich gegenseitig unterstützend
- Gute Infos über Zuständigkeiten
- Klare Absprachen
- Konflikte klären
- Grenzen ziehen
- Vernetzung von Interessierten
- Wo kriegt man Geld für uns???
- Räumlichkeiten
- Mobilität
- Motivieren
- Ermutigung zur Lücke
- Regelmäßig kontaktieren Hauptamtliche -> Ehrenamtliche
- Sind Hauptamtliche überhaupt noch irgendwo „verortet“ und wirklich/wirksam in Beziehung mit Ehrenamtlichen?
- Realistische Anforderungen (in beide Richtungen)
- Hauptamtliche stärken; Ehrenamtliche stärken
- Feedback + danke sagen

## Schritt 2

Wie kann der Transformationsprozess zu neuen Formen des Engagements konkret aussehen?

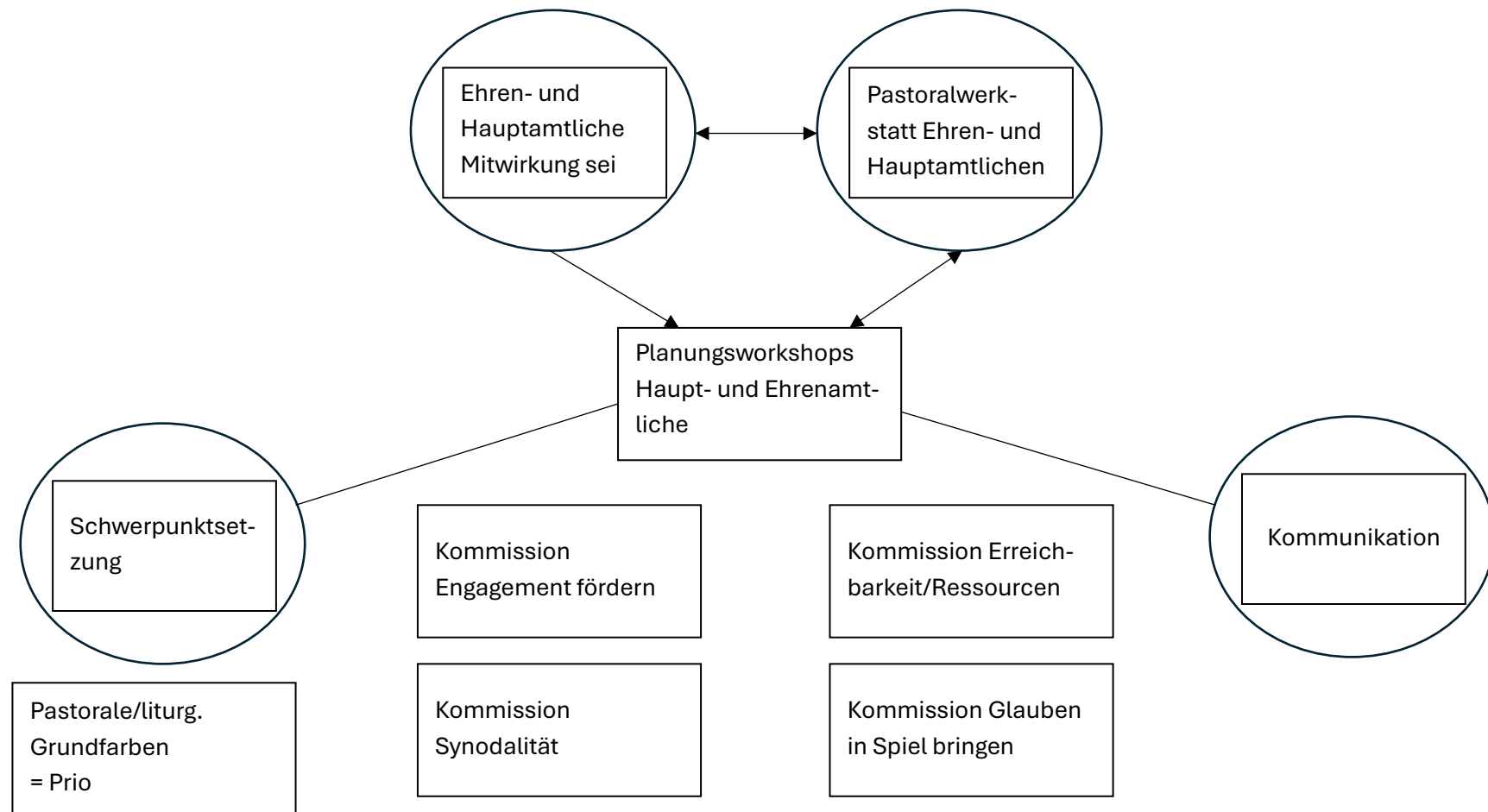
- Evaluation & Feedback
- Qualifizierung
  - Wo? Wie?
  - Ressourcen
  - Regionale Bedürfnisse
- Bewusstsein schaffen
- Transformationsthemen in einfacher Weise immer wieder kundtun -> Zielgruppe Ehrenamtliche, z. B. Sprecher\_in Gemeindeteams zusammenholen
- Akzeptanz schaffen
  - Ungleichzeitigkeiten beachten
  - Schon + Noch-Nicht von Prozessen
- Positives Leitbild kommunizieren
- Sekretariate einbeziehen

Wie können heute Engagierte sich vorbereiten auf das neue Ehrenamt?

- Mut machen, motivieren Evaluation
- Was ist neues Ehrenamt?
- Qualifizierung, Kurs, Befähigung
- Begleitung, (Supervision) feedback Kollegiale Beratung, Vernetzung
- Talentschuppen: Welche ... habe ich?
- Austausch mit denen, die es schon/auch machen, z. B. „Firmstammtisch“, best practice
- Rahmenbedingungen klären, Ansprechpartner
- Ehrenamtsbörse zum schnuppern
- Auseinandersetzung mit SeSam (schon heute), Kenntnis der Pastoralwerkstatt
- Spirituelle „Sicherheit“
- Gewissheit über eigene (zeitliche) Ressourcen

Wie können wir den Aufbau der neuen Regionen mit Ehrenamtlichen gemeinsam gestalten?

- Ressourcen Ehrenamtliche beachten!
- Verschiedenheit der Religionen beachten!
- Vielfalt der Themen Automatisieren!



Wie können wir Menschen zum Engagement motivieren und gewinnen?

- Kampagne (Ehrenamt/Engagement)
- Professionelles Marketing (externe Agentur)
- Willkommen- & Verabschiedungskultur
- Unterstützung bei Verabschiedung von Personen, die nicht „freiwillig“ gehen wollen
- Gutes Feld für Engagement finden (wenn an anderer Stelle „nicht geeignet“)
- Frisches Design (echte Bilder!)
- In die Öffentlichkeit gehen -> sichtbar machen
- Für was brauchen wir wen?
  - Aufgaben, Bereiche, ...
  - Zeitumfang
- Wo kann ich Engagierte finden?
- Kooperation/Netzwerke (über Pfarrei hinaus)
- Standards für Erzbistum
- Wer macht was?
  - Transparenz
  - Abgrenzung
  - Kommunikation
- Feedback- & Wertschätzungssystem
- Dankeskultur verstärken
- Jubiläum
- Preisverleihung
- Ehrenamtsdank (1x im Jahr)
- Gemeinschaft (er-)leben
- Neue Formen der Kommunikation in Religionen – digital
- Plattform (online)
  - Gesichter, die werben
  - Ideenbörse
  - „Stellenausschreibungen“
- Offenheit für neues Engagement
- Ansprechbarkeit/Verfügbarkeit
- Vorteile des Engagements darlegen (u. a. Gewinn für die Gesellschaft)
- Tiefen Sinn des Engagements deutlich machen

# Kürzung des Religionsunterrichts in der Oberstufe (SH)

Stand – Folge – Handlung

# Überblick

- Die Landesregierung Schleswig-Holstein plant eine Reduktion des Unterrichtsvolumens in der Oberstufe
- In der Einführungsphase (Jg. 11) soll u. a. Religion um EINE Wochenstunde gekürzt werden.
- Das Erzbistum Hamburg lehnt die Anpassung ab

# Geplante Maßnahmen zur Stundenkürzung

„Unser Ziel ist eine Oberstufe, die vergleichbare Standards mit anderen Ländern bietet – ohne Vielfalt, Qualität oder Wahlfreiheit einzuschränken. Wir schaffen damit Verlässlichkeit für Schulen, Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler“

(Bildungsministerin Dorit Stenke)

# Geplante Maßnahmen zur Stundenkürzung

- Landesverordnung über die Gestaltung der Oberstufe und der Abiturprüfung (OAPVO)
- Gesamtumfang Oberstufe:  
93 → 89 Jahreswochenstunden (KMK-Untergrenze)
- Qualifikationsphase 1 (Jg. 12):  
Geographie oder Wirtschaft/Politik nicht mehr parallel
- Weitere Fremdsprache: Reduktion um 1 Stunde
- Einführungsphase (Jg. 11):
  - Geschichte: –1 Stunde
  - Religion/Philosophie: –1 Stunde

# Hintergrund der Reform

- Umsetzung von KMK-Vorgaben
- Haushaltskonsolidierung
- Schülerinnen und Schüler in SH haben derzeit eine hohe Stundenbelastung

# Religionsunterricht in SH ist geschwächt

- Sekundarstufe I: Religion in SH nur 6 Stunden  
(in den meisten Bundesländern: 10–12 Stunden)
- In vielen Schulen findet Religionsunterricht in den Jahrgängen 8–10 kaum oder gar nicht statt
- Die Doppelstunde in Jahrgang 11 ist besonders wichtig:  
Vorbereitung auf Oberstufe und Abitur

# Religion leistet einen eigenen Beitrag

- Religion und Philosophie eröffnen einen besonderen Weltzugang: Sinnfragen, Ethik, Weltanschauung, Verantwortung
- Sie schaffen einen geschützten Raum für Fragen junger Menschen: Identität, Werte, Lebensgestaltung
- Religion fragt nicht nur nach dem „Wie“, sondern nach dem „Warum“ des Lebens.
- Religionsunterricht stärkt zentrale Werte unseres Gemeinwesens
  - Menschenwürde, Solidarität, Barmherzigkeit
  - Orientierung in einer pluralen Gesellschaft
  - Besondere verfassungsrechtliche Verankerung (Art. 7.3 GG)

# Folgen der geplanten Kürzung

- Inhalte fallen aus Zeitgründen weg
- Abiturvorbereitung wird erschwert
- Gesellschaftswissenschaften verlieren Gewicht
- Mögliche strukturelle Folgen:
  - Lehrerstellen
  - Randlage im Stundenplan
  - weniger Sichtbarkeit

# Stand

- Gespräche von Erzbistum Hamburg und Nordkirche auf Fach- und politischer Ebene
- Stellungnahme im Verbandsanhörungsverfahren eingereicht (Dez. 2025)
- Landesausschuss Schleswig-Holstein ist aktiv

# Handlung: Ehrenamtliches Engagement

**Gerade jetzt braucht unsere Gesellschaft nicht weniger, sondern mehr Räume für Orientierung, Werte und Sinnfragen.**

Handlung:

- Wahlkreisabgeordnete ansprechen und anschreiben
- DPR stärkt dem Erzbischof den Rücken

# Beschlussvorlage

Die gegenwärtige gesellschaftspolitische Situation macht die Notwendigkeit eines wertorientierten Unterrichts sehr dringend. Vor diesem Hintergrund fordert der DPR, dass die Absicht der Stundenkürzung im Fach (katholische) Religion durch die Landesregierung Schleswig-Holstein zurückzunehmen ist und ermutigt gleichzeitig die Bistumsleitung sich weiterhin entschieden in diesem Sinne einzusetzen.

## Medien-Information

---

Donnerstag, 19. Februar 2026

---

### **Bildungsoffensive: Weniger Unterrichtsausfall in der Mittelstufe, mehr Unterricht in der Oberstufe, Gründung eines Azubiwerkes**

KIEL. Das Land Schleswig-Holstein setzt heute (19. Februar) ein starkes Zeichen für die Zukunft seiner Schülerinnen und Schüler. Als ein Teil des Maßnahmenpakets „Stark von Anfang an: Mit bester Bildung und Betreuung“ stärkt die Landesregierung ab dem Schuljahr 2026/27 die Unterrichtsversorgung und investiert in die Ausbildungsförderung. Insgesamt circa 20 Millionen Euro fließen in die Verbesserung der Unterrichtsversorgung an Gemeinschaftsschulen und Gymnasien sowie in die Schaffung eines „Azubiwerkes“.

Durch die Bereitstellung von 254 zusätzlichen Lehrkräftestellen – davon 200 für die Sekundarstufe I – steigt die Unterrichtsversorgung an allen weiterführenden Schulen auf 103 Prozent. Mehr Lehrkräfte bedeuten weniger Unterrichtsausfall: „Mit dieser Reserve für Vertretungsunterricht sorgen wir dafür, dass der Unterrichtsausfall in der Sekundarstufe I noch einmal spürbar sinkt“, betont Bildungsministerin Dr. Dorit Stenke. „Unser Ziel ist klar: Alle Schülerinnen und Schüler sollen erfolgreich ihren Abschluss schaffen. Wir handeln da, wo wir großen Einfluss darauf nehmen können.“ Dafür sollen die Schulen in Zukunft alle über ein Vertretungskonzept verfügen. Wenn die zusätzlichen Lehrkräfte nicht für Vertretungsunterricht benötigt werden, können sie die Schülerinnen und Schüler zukünftig noch besser und gezielt fördern, wo dies benötigt wird. Das können Doppelbelegungen von Lehrkräften in einer Unterrichtsstunde sein oder zum Beispiel zusätzliche Bildungsangebote für die Abschlussvorbereitung von Schülerinnen und Schülern.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Oberstufenverordnung der elften Jahrgangsstufe. Sie bleibt unverändert. Auf Basis der Verbändeanhörung wird das Ministerium die gesellschaftswissenschaftlichen Fächer Geschichte, Religion/Philosophie und die weitere Fremdsprache in der bisherigen Stundenzahl beibehalten und damit auf die gesellschaftlich herausfordernden Zeiten reagieren. „Wir haben zugehört und reagieren nun auf die angeführten Argumente“, begründet die Ministerin die Entscheidung.

Das „Azubiwerk“ wird die Situation für Auszubildende verbessern und dadurch gleichwertige Chancen für die berufliche Bildung schaffen. Es sorgt für bezahlbaren Wohnraum, finanzielle Unterstützung und wichtige Beratungsangebote. Damit schaffen wir gleiche Bedingungen für die berufliche und akademische Ausbildung in unserem Land. Dafür sollen jährlich sieben Millionen Euro zur Verfügung gestellt werden.

# Maßnahmenpaket für Bildung und Ausbildung

---

Schleswig-Holsteins Landesregierung setzt erneut einen Schwerpunkt auf Bildung und setzt folgende Maßnahmen um:

- **Mehr Unterrichtsversorgung:**  
Wir erhöhen die Unterrichtsversorgung an allen weiterführenden Schulen auf 103 %.
- **Weniger Unterrichtsausfall, mehr Vertretungsunterricht:**  
Durch 200 zusätzliche Lehrkräfte in der Sekundarstufe I wird weniger Unterricht ausfallen. Die Schulen setzen das auf Basis ihres Vertretungskonzeptes um.
- **Sicherung der gesellschaftswissenschaftlichen Fächer in der Oberstufe:**  
Das Unterrichtsangebot bleibt in der 11. Jahrgangsstufe wie bisher erhalten. Das bedeutet, dass Geschichte, Religion/Philosophie und die weitere Fremdsprache weiterhin im bisherigen Stundenumfang unterrichtet werden.
- **Aufbau eines Azubiwerkes:**  
Schleswig-Holstein übernimmt eine Vorreiterrolle und verbessert die Gleichstellung von beruflicher und akademischer Bildung. Künftig wird ein Azubiwerk Beratungsangebote und Wohnraum für Auszubildende bereitstellen.

## In Zahlen:

- **254 zusätzliche Lehrkräftestellen** ab dem Schuljahr 2026/27
- **Ca. 7 Millionen Euro** jährlich für das Azubiwerk